

Neuravensburger Burgspektakel

Gaukler und Vaganten begeistern 6000 Besucher

NEURAVENSBURG - 6000 Besucher haben sich am Wochenende in die Welt von "Gaukler, Spielleut' und Vaganten" entführen lassen. Drei Tage lang bot der Neuravensburger Burgberg die passende Kulisse dazu. Organisatorin Inge Welker und Horst Büssenschütt, Vorsitzender des Burg- und Heimatvereins, sprachen von einem großen Erfolg.

Von unserer Mitarbeiterin Vera Stiller

Aller guten Dinge sind drei? Beim Burg- und Heimatverein in Neuravensburg seit dem vergangenen Wochenende auf jeden Fall fünf! Als man nach der Burgsanierung und der Verbesserung der Infrastruktur neben dem Burgfest nach einer weiteren "Großveranstaltung mit Werbeeffekt" suchte, da wurde die Idee vom Burgspektakel geboren, 2005 erstmals umgesetzt und der Veranstaltung eine gewisse Probezeit zugestanden.

Anfänge waren nicht leicht

"Für mich war sie vorerst auf fünf Jahre konzipiert", sagt Horst Büssenschütt. Und der Ortsvorsteher erinnert daran, dass die Anfänge nicht ganz leicht waren. Die Zweifel sind nun aber ausgeräumt. Nicht nur, dass man in Hans Gießmann einen Motivation gebenden "Burgvogt" bekam, mit Inge und Harald Welker fand man nach ersten Misserfolgen auch einen seriösen, verlässlichen und idealen Partner. "Die Existenz des Burgspektakels



Großen Zuspruch erhielten die Schwertkämpfer beim Neuravensburger Burgspektakel.

Foto: Vera Stiller

chert", so Horst Büssenschütt am zweiten Pfingstfeiertag strahlend. Und diese Freude zählt für den Vorsitzenden des Burg- und Heimatvereins gleich doppelt. Denn als wollte sich auch das Wetter eine längere Probezeit gönnen, hatte es jetzt alle Zweifel über die Wolken geworfen und drei Tage lang Sonnenschein beschert. Wer zum ersten Mal den Burgberg erklimmt, der zeigte sich überrascht von dem Ausmaß der genutzten Fläche und dem damit verbundenen reichhaltigen Angebot.

Auf der anderen Seite waren es die das Marktgeschehen ausführenden Gäste, die sich von der Neuravensburger Atmosphäre begeistert zeigten. Allen voran Werner Stichnoth, der als Märchen erzählender "Bertram der Wanderer" kleinen Rittern und Burgfräuleins, aber auch deren Mütter und Väter den Zauber einer längst vergangenen Zeit vermittelte. "Neuravensburg ist vielleicht wirtschaftlich nicht so attraktiv wie andere Standorte, aber das Ambiente ist unvergleichlich - deshalb fühlen wir uns hier auch alle wie eine große Familie", so der Münchner. Nachdem man mit einem freundlichen "Seyd gegrüßet, ehrenwerte Leut" willkommen geheißen war, galt es einzutauchen in die Welt des "edlen Recken" und der "holden Maid", von fahrenden Gesellen und ehrbaren Handwerkern sowie Gauklern und Musikanten. Natürlich gab es ebenso etwas für den Gaumen, wie Drachengrillwurst und "wilde Kartoffeln" mit Kräutersoße.

Wild waren auch die Gesellen, die Kämpfe mit Schwertern und Stäben



demonstrieren. So bildete sich jedes Mal eine große Menschenmenge, wenn Heinrich II. von England und König Ludwig von Frankreich um die schöne Eleonore von Aquitanien kämpften. Eleonore, im außerritterlichen Leben als Melanie Birk bekannt, war es auch, für die in diesem Jahr ein Traum in Erfüllung ging. Heiratete sie doch ihren Carsten Schirmer, den sie vor drei Jahren inmitten einer Rittergruppe gesehen hatte. "Vor einem Jahr haben wir uns hier im Lager verlobt", erzählt Melanie.

Büssenschütt ist zufrieden

Mit "Als Ortsvorsitzender von Neuravensburg und Vorsitzender des Burg- und Heimatvereins ist es mir die Weiterführung des Burgspektakels ganz wichtig" fasste Horst Büssenschütt am Montag seine Gedanken noch einmal zusammen. Und er verabschiedete sich mit einem stilgerechten "Gehabt Euch wohl" bei allen, die er im nächsten Jahr auf dem Burgberg wieder zu sehen hofft.

ist gesi-